

Yamaha YSP-4300

Yamaha YAS-101

Wunderbar



YSP-4300



Soundbars sparen bares Geld und wertvollen Platz im Wohnzimmer. Sie können auf smarte Weise ein konventionelles AV-System ersetzen. Deshalb erfreut sich die junge Gattung großer Beliebtheit. Zehn Klangbalken verdienen besondere Beachtung.

Mit einem Surround-System steigt nicht nur der Spaß an Konzerten und Kino. Leider wächst auch der Gerätepark, was insbesondere Familien und designorientierten Singles missfällt. So kamen die ersten Soundbars vor einigen Jahren gut bei den Kunden an - ebenso wie flache Bildschirme. Die Nachfrage musste nicht wie bei vielen überflüssigen Neuerungen durch Marketing-Experten künstlich geweckt werden. (...) Mit raffinierten psychoakustischen Effekten, die reichlich Rechenpower voraussetzen, lässt sich das Gehör überlisten: Die Zuhörer glauben allen Ernstes, dass hinter ihnen Lautsprecher ertönen. In Wirklichkeit kommt der gesamte Klang von vorne. Das klappt meist sogar mit bescheidenem Aufwand so gut, dass man in den unteren Klassen für das gleiche Geld keine adäquate Lösung finden könnte. Schließlich beginnt die wunderbare Welt schon unter 300 Euro. Ausgerechnet der japanische Hersteller Yamaha, der mit seinen Sound-Projektoren die mit Abstand aufwendigste Lösung für Surround aus einem einzigen Frontlautsprecher anbietet, offeriert mit dem YAS-101 eine Einstiegslösung für knapp über 200 Euro. Und die klingt noch nicht einmal schlecht. Im Gegenteil: Selbst der Bass des Einteilers kann sich hören lassen. Wer den preiswerten Balken mit einem Fernseher verbindet, genießt Heimkino ohne übertriebenen Aufwand und braucht sich auch keine Gedanken über Installation und Bedienung zu machen.

Eine Reihe von Vorteilen

Außer mit geringem Platzbedarf, harmonischer Integration in unterschiedlichen Einrichtungen und überschaubaren Kosten punktet diese Gattung vor allem mit einer nahezu konkurrenzlos einfachen Handhabung. Alle Systeme ließen sich in wenigen Minuten ohne Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen. Das ist auch für Experten nicht selbstverständlich, wenn es um AV-Receiver geht, die inzwischen über Netzwerk-Funktionen und hochkarätige Bildverarbeitung verfügen. (...) Video-Funktionen kann man externen Playern oder Bildgebern übertragen. Schließlich liegt der Reiz der Soundbars in der Simplizität. HDMI-Eingänge zum Durchschleifen des Bildes bei gleichzeitiger Annahme des Tons sind wünschenswert, bleiben aber die Ausnahme. Vor allem, wenn dieser Trumpf durch On-Screen-Menüs richtig ausgespielt werden soll. Von unseren zehn Testkandidaten gehen hier Bose, Philips und Yamaha mit gutem Beispiel voran.

YAS-101

Beim kleinen Yamaha handelt es sich nicht um einen der inzwischen beinahe legendären Sound-Projektoren. Er begnügt sich mit virtuellem Surround-Sound (Air Surround Xtreme) aus dem DSP. Wie gut das gelingt, verblüfft angesichts des extrem günstigen Preises. Trotzdem kann sich die Ausstattung sehen lassen. Neben Lip Sync zur Anpassung der Verzögerung an das digitale Bild gibt es UniVolume, das die Pegel von Werbepausen ans übrige TV-Programm angleicht. Drei digitale Eingänge (zwei optische, ein koaxialer) sind ebenso an Bord wie ein Subwoofer-Ausgang, falls der integrierte 7,5-cm Doppel-Subwoofer dem Benutzer nicht genug Bass liefern sollte. Doch auch so kommt echtes Heimkino-Feeling mit Tiefgang und 3D-Räumlichkeit auf.

- + ausgewogener, sauberer Klang mit satter Bass-Wiedergabe
- + konkurrenzlos günstiger Preis

Testurteil: gut

Preis/Leistung: überragend

YSP-4300

Hier ist echtes "Beam-Work" angesagt: Der YSP-4300 steht in der Tradition einer erfolgreichen Produktfamilie. Das neu gestylte Gehäuse ist relativ tief, um den 22 2,8-cm-Breitband-Lautsprechern, die zum Beamen benötigt werden, samt ihren beiden elegant in die Ecken integrierten 6,5-cm-Tieftönern und der Elektronik ausreichend Volumen zu bieten. Immerhin benötigt das von Yamaha verwendete Prinzip 24 separate Endstufen für den Soundriegel. Nummer 25 sitzt im drahtlosen Bassreflex-Subwoofer, der über einen seitlich angebrachten 16-cm-Treiber verfügt. Auch sonst fährt Yamaha einiges auf: Vier HDMI-Eingänge, ein -Ausgang mit ARC sowie drei Digital- und ein Analog-Eingang erlauben einen flexiblen Systemausbau. Wie bei Yamaha üblich, findet der Benutzer nach dem Setup, das durch sehr gute grafische Oberflächen und eine verbesserte Einmess-Automatik mit Erkennung von Reflexionen vereinfacht wird, eine Reihe von DSP-Effekten vor: je drei Modi für Musik und Cinema plus vier für bestimmte Programm-Genres, dazu noch unzählige Presets für den Beam-Modus. Die Sound-Effekte sollte man allerdings besser meiden, wenn man auf trockene, schnelle Bässe steht - besonders beim Musikhören. Mit Surround-Kino-Programmen lieferte der Subwoofer überzeugende Spezial-Effekte, ebenso überzeugte die lückenlose Räumlichkeit. Das Hauptargument für den YSP-4300 ist seine saubere, klare Mitten- und Höhenwiedergabe. Für Langzeithörer lohnt sich allein schon deshalb die Investition.

- + spielt sehr ausgewogen, transparent und sauber
- + bietet gleichmäßige Räumlichkeit und tolle Ausstattung

Testurteil: gut

Preis/Leistung: sehr gut

